

VORWORT

Der vorliegende Sammelband wurde Ende 2019 im Rahmen einer Konferenz in Plovdiv konzipiert. Die Konferenz „E. T. A. Hoffmann in Bulgarien“ widmete sich dem 200. Jahrestag der Veröffentlichung von Hoffmanns Novelle „Klein Zaches genannt Zinnober“ (1819), die sich durch einen seltsamen Zufall, aber vielleicht nicht ganz zufällig, in unserem Land beneidenswerter Beliebtheit in Theater- und Filminterpretationen erfreut. Das hässliche Wesen Zaches, dem die Verdienste anderer zugeschrieben werden und der davon profitiert, wird in Zeiten von Krisen und gesellschaftlichen Umbrüchen sogar zum Begriff der bulgarischen politischen Rede. Daher war es durchaus angebracht, dass E. T. A. Hoffmann im Jahr 2019, zum 200-jährigen Jubiläum seines Werkes nach Bulgarien *zu Gast* kommt.

Die Vorbereitung des Sammelbands, wiederum durch einen seltsamen Zufall, geschah in einer komplizierten Zeit ausbrechender und abklingender Pandemiewellen, begleitet vom Aufstieg und Fall von mehr als einer bulgarischen Regierung. Gerade pandemische Zeiten spielen eine große Rolle in Hoffmanns Biografie. Es war unmöglich, dass diese auf eine Hoffmannsche Art verrückte Zeit keinen Abdruck auf dem Entstehungsprozess der Sammelbandtexte hinterlässt. Deshalb ist hinter jedem Artikel das Jahr der Fertigstellung vermerkt.

Der Sammelband ist zweisprachig: Bulgarisch – Deutsch/Englisch. Die Idee ist, dass auf diese Weise jede/r E. T. A. Hoffmann-Liebhaber/in, je nach der Sprache, in der er/sie liest, den für ihn/sie passenden Text finden könnte. Die ursprüngliche Absicht war, dass rein grafisch der bulgarische Text und die deutsche, bzw. englische Übersetzung spiegelbildlich dargestellt werden. Dies wurde aber nicht eingehalten, da die bulgarischen Texte oft von ihren Übersetzungen abweichen, da der Adressat ein anderer ist. Bei der Übersetzung und bei der Lektüre spielt eine Rolle, ob man z.B. den bulgarischen Schriftsteller Georgi Raichev oder den Hoffmann-Übersetzer Panayot Chinkov schon kennt oder sie einem fremdsprachigen Publikum vertraut machen muss. Die Notwendigkeit einer „kulturellen Übersetzung“ erforderte also eine andere Positionierung der Texte.

Obwohl der Sammelband hauptsächlich von „Klein Zaches genannt Zinnober“ inspiriert wurde, übernimmt er die Struktur von „Der goldne Topf“, wo E. T. A. Hoffman die einzelnen Teile „Vigilien“ nannte. Strashimir Dzhambiev nennt sie in seiner Übersetzung ins Bulgarische ganz treffend „Wache“ („бдения“ – Bulg.), was ein wenig die Bedeutung des lateinischen Wortes „vigilia“ widerspiegelt – die Nachtwache im alten Rom, die „Nachtwache“ der Kirche und die medizinische

„Schlaflosigkeit“. Die sieben „Vigilien“ der vorliegenden Ausgabe haben eine ähnliche Aufgabe – die kulturellen Prozesse aufmerksam zu beobachten und zu kommentieren, damit wir wach bleiben und das Erreichte über die Zeit bewahren.

Das Jahr, in dem dieser Sammelband herausgegeben wird, hat schon ein anderes Jubiläum hinter sich, denn 2022 jährte sich der 200. Todestag von E.T.A. Hoffmann, und zugleich ein Jubiläum vor sich, der 250. Geburtstag des Schriftstellers. „Faszination E.T.A. Hoffmann“ wurde somit zwischen drei Jubiläen zusammengestellt. Andererseits, es muss kein Jubiläumsjahr geben, um einiger der großen, faszinierenden, inspirierenden Zauberer der europäischen Literatur zu gedenken.

Aber das ist nicht das Ende der Geschichte. Dieser Sammelband wurde als erster Band der literaturwissenschaftlichen Buchreihe „Jubiläen“ konzipiert, deren Aufgabe es ist, Jubiläen zu gedenken, vor allem aber den bulgarischen Beitrag zum europäischen Kulturerbe darzustellen – sei es in Form von Interpretationen, Adaptionen, Explikationen/Implikationen oder literaturkritischen Texten. Ein Jubiläum ist nach dem dritten Buch Moses im Alten Testament (Lev. 3) nur das fünfzigste Jahr, das durch das Jubiläumshorn angekündigt wird. Aber die Anweisungen für das Gedenken des Jubiläums gelten für alle Feierlichkeiten, deren Zweck es ist, das kulturelle Gedächtnis zu bewahren und die Gegenwart mit dem Guten aus der Vergangenheit zu bereichern. Und wie Levitikus rät: „Denn es ist ein Jubeljahr, es soll euch als heilig gelten. Vom Feld weg sollt ihr den Ertrag essen.“ (Lev 25,12), schöpfen wir auch aus den Werken der Weltliteratur. Damit das erfüllt wird, was Hoffmann in seiner ebenso unruhigen Zeit durch die Träume seiner Protagonisten hofft: Frieden, Harmonie und Seelenruhe. Oder es sollte in Wirklichkeit verwandelt werden, was der verliebte Balthazar aus „Klein Zaches genannt Zinnober“ in seinen Träumen sieht: „Aber hier, hier erfüllt bald mein Gemüt eine süße Ruhe. Auf den blumigen Rasen gelagert, schaue ich herauf in das weite Blaue des Himmels, und über mir, über den jubelnden Wald hinweg ziehen die goldnen Wolken wie herrliche Träume aus einer fernen Welt voll seliger Freuden!“.

Viel Spaß beim Lesen! Und lassen wir uns ferne Welten näherbringen!

Von der Herausgeberin